

## Schäfer will Kinder für Schafe begeistern



Schulkinder aus Lalden beim Waschen der Schwarznasenschafe. Das Projekt in Lalden soll nun im Oberwallis Schule machen. Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

Thomas Jossen und Yannick Zenhäusern

### **Schäfer Philipp Wyer aus Lalden will Schulkinder für seine grosse Leidenschaft begeistern und hat ein Konzept entwickelt.**

Diese Tage gehören für so manchen Schäfer in unserer Region zu den wichtigsten Feiertagen im Jahr – die Schäfertage. Zurück von den Alpen werden die Schwarznasenschafe in den örtlichen Herbstschauen den Experten zur Benotung vorgeführt.

Im Vorfeld werden die Schafe gebadet, frisiert und herausgeputzt. Das grosse Ziel: die Maximalbenotung. Einmal mehr zeigt sich an diesen Tagen die unglaubliche Leidenschaft der zahlreichen Züchter. Schäfer Philipp Wyer aus Lalden will, dass diese Leidenschaft auch dem Nachwuchs vermittelt wird.

«Bei den Dorfbewohnern und den Kindern geht der Bezug zu unseren Traditionen komplett verloren. Und so verlieren sie auch den Bezug zu unseren Schwarznasenschafen. Es ist sehr wichtig, dass wir die Kinder von klein auf für unsere Landwirtschaft begeistern können», sagt Philipp Wyer.

Er macht sich grosse Sorgen um die Weiterführung der Landwirtschaft, wenn die älteren Schäfer aus Altersgründen ihre Schwarznasenschafzucht beenden würden. So macht sich Wyer seit Jahren Gedanken darüber, wie die Kinder für die Schwarznasenschafe und die damit einhergehenden Arbeiten begeistert werden könnten.

In Wyers Familie gibt es zwei Lehrpersonen. Er hat sich mit ihnen ausgetauscht und seine Ideen präsentiert. Diese waren bald einmal von der Idee begeistert und sicherten ihre Unterstützung zu.

«Um den Bezug zu unserer Schwarznasenschafzucht aufzubauen, können die Kinder eine Patenschaft für ein Lamm übernehmen», erklärt Wyer. Daraus entstanden ist ein Pilotprojekt, das im vergangenen Jahr in Visperterminen und in Lalden bereits umgesetzt wurde.

Philipp Wyer und seine Tochter Deborah haben nach Abschluss des Pilotprojekts ein ausgereiftes Konzept entwickelt, wonach sich Schulen melden können, um das Projekt in ihren Klassen umzusetzen.

Zentral dabei ist die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Genossenschaften der jeweiligen Gemeinden. Die Schulkinder werden unter verschiedenen Züchtern aufgeteilt. Den Verantwortlichen der Genossenschaften wurde das Projekt bereits anlässlich einer Delegiertenversammlung vorgestellt. Wyer hofft, dass sein Konzept in möglichst vielen Gemeinden umgesetzt wird.

Wyer sagt: «Für die Schule ist die Teilnahme am Projekt mit einem kleinen Aufwand möglich. Zudem passt das Konzept hervorragend ins Schulsystem.»

Konkret besuchen die Schulkinder in regelmässigen Abständen den Bauern und seine Schwarznasenschafe. Die Züchter nehmen sich Zeit für die Kinder und für ihre Fragen rund um die Landwirtschaft. «In der Scheune können sich die Kinder so richtig austoben. Sie wollen auch überall tatkräftig mithelfen. Das bereitet mir eine grosse Freude», sagt Wyer.

Wie bereits beschrieben, übernehmen die Kinder die Patenschaft eines Lamms und können das Tier während eines Jahres eng betreuen. Die Lämmer werden auch getauft, sodass die Kinder den Namen des Tieres bestimmen können. Bei einem weiteren Besuch werden die Tiere dann gewogen und die Kinder dürfen das Gewicht ins Zuchtbuch eintragen. So können sie die Entwicklung des Lamms hautnah miterleben. Auch vor dem Widdermarkt Mitte März sind die Kinder wieder fester Bestandteil der Vorbereitungsarbeiten.

«Der erste Besuch im Stall ist immer sehr speziell für die Kinder. Man kann es sich gar nicht vorstellen, aber viele Kinder haben vorher noch nie ein Schwarznasenschaf gesehen. Die Kinder wollen mit den Tieren kuscheln und vergessen komplett die Zeit», weiss Wyer. Für ihn also Bestätigung genug, dass seine Idee goldrichtig war.

Besuch in Lalden am vergangenen Donnerstagmorgen. Die Schulklasse der 3. und 4. Primarschule aus Lalden besucht Philipp Wyer und seine Genossenschaftskollegen. Die Kinder helfen tatkräftig mit, die Tiere zu waschen. Dieser Anlass gehört zum Startschuss der Patenschaft. Auch am Freitagnachmittag an der Herbstschau in Lalden waren die Kinder vor Ort und konnten die frisierten Schafe bestaunen.

Auf die Frage, ob sie sich vorstellen können, eines Tages selbst eine Schafzucht aufzubauen, meint ein Schulkind: «Es ist nicht so lustig, jeden Morgen früh aufzustehen, um die Schafe zu versorgen.» Man darf gespannt sein, ob sich diese Meinung im Verlaufe des Schuljahres noch ändern wird.